

- FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK -

KREISTAGSFRAKTION

**Sitzung des Kreistages des Neckar-Odenwald-Kreises
am 28.09.2020 in Buchen**

Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler

durch Volker Rohm

zu TOP 1

Neckar-Odenwald-Kliniken gGmbH

- a) Vorbereitung einer Gesellschafterversammlung der Neckar-Odenwald-Kliniken gGmbH:
- Feststellung des Jahresabschlusses 2019**
- b) Verlustausgleich für das Jahr 2019**
- c) Gewährung einer Abschlagszahlung auf den Verlustausgleich 2020**
- d) Vorbereitung einer Gesellschafterversammlung der Neckar-Odenwald-Kliniken gGmbH:
- Entlastung des Aufsichtsrats**

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Brötel,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gremium,
sehr geehrte Gäste.

Das Jahresergebnis der NOK-Kliniken weist einen Fehlbetrag von rd. 14 Mio. € aus, eine nie dagewesene und für unsere Verhältnisse unvorstellbare Summe.

Wenngleich die vorausgegangenen Jahresergebnisse sich bereits im siebenstelligen Minusbetrag festgesetzt hatten, waren die Bemühungen und Hoffnungen bei der HH-Planung für 2019 fast optimistisch von - 4,435 Mio. € ausgegangen und man hatte diesen Betrag zum Verlustausgleich eingestellt.

Dass sich das bis dato höchste negative Jahresergebnis von 2018 stattdessen nahezu verdoppeln und bei -14 Mio. € ankommen würde, hätte niemand erwartet, sonst wäre vermutlich schon damals mehr als nur die Umbesetzung des Geschäftsführerposition diskutiert worden.

Nach Prüfung der Bücher wurde dennoch von der renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PWC aus Frankfurt der „uneingeschränkte Bestätigungsvermerk“ erteilt, sprich aus den handelsrechtlichen Vorschriften und unter Beachtung der Grundsätze einer ordnungsgemäßen Buchführung eine untadelige Betriebsführung bescheinigt.

Gemäß der Betrauungsvereinbarung muss nun der Kreis die Ausgleichsleistungen für die med. Versorgungsleistungen in Mosbach, Buchen sowie im Pflegezentrum Hüffenhardt in Höhe von letztlich weiteren 9,56 Mio. € bringen. Trotz bereits eingestellter Rückstellungen sind das durch den dem Jahr 2019 zuzurechnenden Verkauf des Kreisaltersheimes noch einmal weitere 2 Mio. €.

Ein schwacher Trost, dass diese Summe nun vom kalkulierten Ergebnis für 2020 abgezogen werden kann.

Wir als gesetzlich Verantwortliche standen vor der Frage, ob ein Verkauf oder zumindest eine Beteiligung von privater Seite positive Auswirkungen haben könne.

Schon in der aktuellen Besetzung hat sich das Gremium für eine letzte Chance entschieden, man hat reagiert- wir haben reagiert- und mit dem erarbeiteten Maßnahmen- und Strukturplan signalisiert, dass wir an der Grundversorgung unserer Bevölkerung wenn irgendmöglich festhalten wollen.

Die Zahlen von 2020 geben Hoffnung, dass der Erhalt in öffentlicher Hand zu finanzierbaren Bedingungen tatsächlich gelingen kann. Allerdings sind wirkliche Vergleiche der Zahlen wegen Corona und den Vorhaltezahungen aus den Schutzschirmen real nicht möglich.

Genauso wenig wie die Erkenntnis, ob bei der Bevölkerung angekommen ist, dass diese selbst durch die Wahl der Behandlung in den Kreiskliniken statt außerhalb entscheidende Mitverantwortung an der Zukunft unserer Häuser trägt.

Höhere Belegung, Vertrauen in die Ärzte auch bei schwierigen medizinischen Maßnahmen und Verbesserung gerade auf dem ambulanten Sektor sind die eine Seite, deutliche Verbesserungen beim Verweildauermanagement, bei Dokumentation und Codierung, Abrechnung und geringerer Fehlerquote auf diesen Gebieten die andere.

Fest steht, ein nochmaliges Ergebnis wie in 2019 darf es nicht geben, denn die Reserven sind aufgezehrt, die Gemeinden, was deren finanzielle Belastbarkeit betrifft, am Ende.

Doch Stillstand wäre nicht nur Rückschritt sondern Aufgabe, Resignation, deshalb sind gerade die Investitionen und anstehenden Maßnahmen wie digitale Patientenakte, neuer Bettentrakt in Buchen und weitere (kleinere) Einzelmaßnahmen wichtig.

Genauso wichtig wie die Aus- und Fortbildung sowie Generierung von qualifiziertem Personal, denn auch die Aufwendungen für Fremdpersonal waren in 2019 nicht unerheblicher Teil des Verlustes.

Blicken wir also nach vorn, suchen Lösungen statt Schuldige, tragen die Überzeugung aus dem Aufsichtsrat ins Gremium, dass Transparenz, Offenheit und gegenseitiges Vertrauen „von allen für alle“ als Fundament für eine erfolgreiche Zukunft bitter nötig, aber durchaus vorhanden sind.

Die Freien Wähler genehmigen den vorgelegten Jahresabschluss 2019 und stimmen dem Vortrag des Fehlbetrags in Höhe von 13.998.970 € auf neue Rechnung genauso zu wie der notwendigen Entnahme der Kapitalrücklage.

Ferner stimmen wir auch dem Verlustausgleich durch Übernahme des Restbetrags von rd. 9.564.000.-€ zu.

Für 2020 sind die Freien Wähler mit dem Abschlag auf erwartete Verluste in Höhe von 7,7 Mio. € einverstanden und erteilen dem Aufsichtsrat trotz der hohen Verluste für 2019 Entlastung.